

# Keine Ausnahmen mehr für Ökologische Vorrangflächen

**Wenn man landwirtschaftliche EU-Förderung bekommen möchte,** dann muss man als Landwirt\*in ökologische Vorrangflächen anlegen. Aufgrund der Ukraine-Krise durften diese 2022 und 2023 bewirtschaftet werden, um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Dadurch verringerten sich diese Naturflächen EU-weit um 40 % und in Österreich sogar um 56 %. Gemeinsam mit anderen NGOs stellten wir aber fest, dass

die zur Produktion freigegebenen Brachen nicht zur Nahrungsmittelproduktion genutzt wurden, sondern für Tierfutter. Gemeinsam mit Global 2000 haben wir gegen eine Fortführung dieser Regelung gekämpft und haben nun erreicht, dass es ab dem Jahr 2024 keine



Foto: E. Karner-Ranner

Ausnahme mehr gibt und diese wichtigen Flächen wieder der Natur zur Verfügung gestellt werden müssen. Positive Nachrichten für die Artenvielfalt!

**Gábor Wichmann, BirdLife Österreich**

## Verbot von Bleimuniton in Feuchtgebieten

**Die Stockente ist das häufigste Ziel der Wasservogeljagd in Österreich.**



**Hartnäckiger, langjähriger Einsatz macht sich bezahlt.** Das beweist ein großartiger Erfolg, über den sich BirdLife International gemeinsam mit seinen Partnern nach mehr als 20 Jahren Überzeugungsarbeit freuen konnte: In allen 27 EU-Ländern sowie in Island, Norwegen und Liechtenstein ist nun die Verwendung von Bleimuniton in Feuchtgebieten inklusive einer Pufferzone von 100 m verboten. In Österreich war dies bisher schon bei der Jagd auf Wasservögel untersagt, nun gilt die Bestimmung für jegliche Jagdausübung

in Feuchtgebieten. Abgesehen von einer direkten Vergiftung von Wasservögeln durch aufgenommenen Bleischrot und in weiterer Folge auch von Greifvögeln, die derart vergiftete Vögel fressen, ist Blei natürlich auch als Umweltgift ein massives Problem. Der Gifteintrag und die direkte Gefahr für Vögel wird nun durch das Verbot in Feuchtgebieten massiv reduziert. Doch der nächste Schritt muss folgen, denn bei der Niederwildjagd ist Bleimuniton nach wie vor erlaubt, obwohl es längst alternative Munition für die Jagd gibt. BirdLife bleibt dran!

**Eva Karner-Ranner, BirdLife Österreich**

## Abschied von Helmut Haar (1939-2023)



Foto: W. Langs

**Am 3. Oktober 2023** ist Helmut Haar im 85. Lebensjahr von uns gegangen. Ein Urgestein der steirischen Ornithologie, ein Gründervater der steirischen Beringung, ein Experte für Weißstörche und engagierter Storchenschützer, ein begeisterter Botschafter für den Vogelschutz – dies alles war Helmut, vor allem aber ein herzensguter und immer freundlicher Mensch! Er begann in den 1960er Jahren mit der Ornithologie und entdeckte bald seine Begeisterung für die wissenschaftliche Vogelberingung, die mit einem Besuch der damaligen Österreichischen Vogelwarte am Neusiedler See begann und in vielen Tausenden Beringungen mündete.

Besondere Verdienste hat er sich aber um die Erforschung und den Schutz des Weißstorchs

erworben. In den 1980er Jahren startete er das Artenschutzprojekt Weißstorch in der Steiermark, das er bis 2013 mit Leib und Seele durchführte. Mit einem Team aus BirdLife-Mitgliedern und Berg- und Naturwächtern sorgte er durch die jährliche Bestandserhebung für eine solide Datengrundlage zu den steirischen Störchen. Solange es ihm möglich war, suchte er bei Veranstaltungen den Kontakt zu Kolleg\*innen und machte in seiner Heimat unermüdlich Werbung für die Vogelkunde, den Vogelschutz und für BirdLife Österreich.

In dankbarer Erinnerung!

**Eva Karner-Ranner, BirdLife Österreich und Hartwig W. Pfeifhofer, Leiter der Landesgruppe Steiermark von BirdLife Österreich**